

ES muß was Wunderbares sein ...

Etwas Understatement nach außen hin, innen eine geballte Ladung sinnvoller Technik – das ist, auf einen kurzen Nenner gebracht, der DTC-ZA 5 ES, Sonys neuester SBM-DAT-Recorder. Mit edler Verarbeitung und einem Preis von 2500 Mark bringt er die besten Voraussetzungen mit, sich bei kompromißlosen Klangfans beliebt zu machen.

Bescheidenheit ist eine Zier – mit diesem Satz könnte man Sonys neues Design kurz und treffend charakterisieren. Denn unauffällig, aber nicht unedel gibt sich Sonys neuester DAT-Recorder nach außen hin. Was sich aber hinter dieser etwas sachlich wirkenden Fassade des DTC-ZA 5 ES verbirgt, kann sich wahrhaftig sehen lassen: Voll-Direktantrieb, umfangreiche Ausstattung und Super Bit Mapping für exzellente Aufnahmequalität. Wenngleich der Neue mit der perfekten Verarbeitung und der Ganzmetall-Mechanik eines DTC-2000 ES freilich nicht ganz mithalten kann – bei einem Preisunterschied von immerhin 1500 Mark sind schließlich irgendwo doch Abstriche zu machen – braucht er sich jedoch keineswegs hinter Sonys DAT-Flaggschiff zu verstecken. Mit neuer Mechanik ausgerüstet, einem stabileren – weil aus Metall gefertigten – Laufwerks-Seitenteil, rückt der ZA 5 nämlich schon ziemlich nah an den 2000er heran. Gleichwertig sogar ist der Voll-Direktantrieb mit vier Motoren: Von diesen ist einer für die Bandbewegung, einer für die Rotations-Kopftrommel und jeweils einer für die Bandwickel zuständig. Dadurch lassen sich die bei der komplizierten DAT-Mechanik schon mal auftretenden Probleme mit dem Bandzug und einem daraus resultierenden Bandsalat erheblich besser in den Griff bekommen.

Sieht ganz „normal“ aus, hat es aber gewaltig in sich: Der DTC-ZA 5 ES ist bestens verarbeitet und genügt höchsten Ansprüchen an die Aufnahmequalität.



An Ausstattung hat der ZA 5 so ziemlich alles zu bieten, was man sich wünscht. Zum Beispiel ein sehr informatives Display mit Emphasis-Anzeige und zerteilter Balkenanzeige für die Aussteuerung. Wie bei edlen Sony-DATs üblich, fehlt dabei auch die digitale Headroom-Anzeige nebst Rückstelltaste nicht. Damit läßt sich automatisch die lauteste aufgetretene Pegelspitze festhalten, um ja nicht wertvolle Dezibel der Nutzdynamik zu verschenken. Darüber hinaus liefert das Display jetzt intelligente Hilfsinformationen über Bedienungsschritte. Die vorbildliche Ausstattung des Geräts umfaßt auch die Fähigkeit für eine automatische lückenlose und richtige Fortschreibung der Subcode-Zeitraufzeichnung. Durchaus üblich bei Digitalrecordern sind außerdem umschaltbare Eingänge, doch anstelle der drei digitalen des 2000ers begnügt sich der ZA 5 mit nur einem optischen und einem koaxialen. Entgegen dem allgemeinen Spartrend enthält er aber beide digitalen Ausgangsvarianten. Und bei den ebenfalls mit dem Eingangswähler schaltbaren Mikrofoneingängen wendet sich das Blatt sogar, denn hier schneidet der Neue besser ab als sein großes Vorbild. Nachdem das Rauschen der Mikrofon-Vorverstärker von Digitalrecordern beständig Anlaß zur Kritik war, spendierte Sony nach dem externen SBM-Prozessor SBM-1 jetzt auch dem ZA 5 einen rauschärmeren Operationsverstärker,

was sich immerhin mit acht Dezibel bemerkbar macht. So begrüßenswert dieser Schritt auch ist – mit preislich zumutbarem Aufwand wäre hier noch mehr drin, soll heißen: weitere zehn Dezibel, bitte! Um dennoch möglichst rauscharme Mikro-Aufnahmen zu erreichen, empfehlen wir Kondensator-Mikrofone mit hohem Ausgangspegel. Daß der ZA-5 damit problemlos zurechtkommt, dafür sorgen einerseits die ausreichende Übersteuerungsfestigkeit und andererseits die ganz einfach per Schalter herabsetzbare Eingangsempfindlichkeit. Dem Rauschen des Mikro-Eingangs eine so große Bedeutung beizumessen, hat durchaus seinen Grund. Denn selbstverständlich ist der ZA-5 mit Super Bit Mapping – kurz SBM – ausgerüstet, das unter Ausnutzung psychoakustischer Erkenntnisse zu deutlich rauschärmeren Aufnahmen über den Analogeingang führt. SBM reduziert die bei der 20-Bit-Analog/Digitalwandlung anfallenden Daten auf die maximal speicherbaren 16 Bits, und verlagert das in dem für das Gehör empfindlichen Bereich auftretende Rauschen in intelligenter Weise in weniger empfindliche Regionen. Eine Datenreduktion also von 20 auf 16 Bits.

Wir wollten nun ganz genau wissen, wie sich das im klanglichen Ergebnis auswirkt, und haben daher den Neuen nicht nur dem DTC-2000 ES, sondern auch noch dem preisgünstigsten SBM-



Sonys DTC-ZA 5 ES glänzt mit sinnvollen Ausstattungsmerkmalen für optimale Aufnahmen.

DAT, dem für 1800 Mark erhältlichen DTC-60 ES, gegenübergestellt, der weiterhin im Programm bleibt. Zunächst verglichen wir dabei das Rauschverhalten der drei Recorder bei Aufnahmen sehr leise ausgesteuerter Passagen über den Analogeingang. Bereits ohne SBM zeigte sich der ZA-5 dem DTC-60 etwas überlegen und erreichte mühelos das Niveau des DTC-2000. Mit SBM vergrößerte sich der Abstand noch einmal, ohne allerdings ganz an die herausragende Qualität des DTC-2000 heranzukommen. Der ZA 5 lag aber bedeutend näher am großen als am kleinen Bruder. Im Gegensatz zum DTC-60 verfügen die beiden teureren SBM-DATs zusätzlich über eine zuschaltbare Emphasis, die bei hochtonarmem Musikmaterial eine weitere Reduzierung des Rauschens bewirkt. Damit mußte sich der DTC-60 nun vollends geschlagen geben, während der Abstand zwischen den beiden im Rennen verbliebenen DATs weiterhin sehr gering blieb.

Was die klanglichen Eigenschaften bei normaler Aussteuerung angeht, so zeigte sich ein sehr ähnliches Ergebnis. Geringfügige Vorteile für den 2000er, ein deutlicherer Abstand zwischen ZA-5



Der Blick ins Innere offenbart nicht nur hochkarätige Elektronik, sondern läßt auch die stabile Verarbeitung mit Ganzmetallgehäuse erkennen.

Einwandfreien Bandlauf garantiert die Vier-Motoren-Laufwerksmechanik (rechts).

DATEN

DAT-Recorder Sony DTC-ZA 5 ES

Umspulzeit für 60er Cassette	s	28
Laufgeräusch		mittel
SCMS-Kopierschutz		•
Hinterbandkontrolle		–
Digitaleingänge: per Kabel/optisch		•/•
Digitalausgänge: per Kabel/optisch		•/•
Cinch-Buchsen vergoldet		•
Fernbedienung		•
Gehäuseausführungen		schwarz/champagner
Abmessungen [BxHxT] cm		43x13x39
Garantie	Monate	24
Preis	DM	ca. 2500 (sw) / 2600 (Champagner)

Fono Forum-Empfehlung ★ ★ ★



Digitale Komponenten können per Lichtleiter- oder Koaxialkabel angeschlossen werden.

ziplinen, und zwar für normale Pegel, die sehr neutral in Klangfarben, Detailreichtum und Plastizität aufgezeichnet werden, ebenso wie für sehr leise ausgesteuerte Musiksignale. Bei Analogaufnahmen machen sich SBM und die schaltbare Emphasis bezahlt. Damit sind die klanglichen Unterschiede zwischen dem 2000er und dem ZA-5 letztlich aber so gering, daß man den Mehrpreis von 1500 Mark nur dann ausgeben sollte, wenn Geld keine Rolle spielt.

Im Vergleich zum Mini-Disc-Recorder MDS-JA 3 ES schneidet der ZA-5 ohne Zweifel besser ab, denn wenn bei der MiniDisc von Erreichen des DAT-Niveaus gesprochen wird, bezieht sich das ja auch nur auf DAT-Recorder ohne Super Bit Mapping – wie zum Beispiel auf den DTC-790. Sonys ZA-5 hingegen erweist sich als das ultimative Gerät für den kompromißlosen Klangfan, dem der Super-Komfort der MiniDisc nicht imponieren kann. Meßtechnisch über alle Zweifel erhaben, bietet der ZA-5 sehr gute Frequenzgänge, minimales Rauschen sowie ein überzeugendes Verhalten in Wandlerlinearität und bei sehr leiser Aussteuerung. Erfreuliche Nachrichten auch vom Mikrofon-Vorverstärker, so daß sich mit „lauten“ Kondensator-Mikros selbst kleine Klangkörper rauscharm aufzeichnen lassen. Daß die hervorragende Qualität des Digital/Analogwandlers mühelos die Aufwertung vieler CD-Player ermöglicht, ist ein Extra-Bonbon.

